

Zum Geleit

Linz, 16.4.2006
29.10.2006
30.6.2007

Diese Sammlung genealogischer Daten habe ich, Helmut Paul, im Verlauf vieler Jahre erstellt, und sie wächst laufend weiter.

Das Sammeln und Inbeziehungsetzen von Daten hat mich immer interessiert. Als Schüler in Berlin habe ich mich mit den griechischen Göttern, besonders mit den zahlreichen Kindern und Verwandten des Zeus, beschäftigt und diese Beziehungen graphisch dargestellt. Viel später kam mir dann die Idee, ich könnte mich ja auch mit der eigenen Verwandtschaft beschäftigen, und ich habe auch diese Beziehungen für mich und Elisabeth auf A4-Blättern handschriftlich dargestellt. Dabei hat mir, besonders was meine mütterliche (jüdische) Verwandtschaft betrifft, das enorme Wissen und Gedächtnis meiner Tante Lilly Just viel geholfen.

Noch später bin ich draufgekommen, dass es sich dabei ja nicht um abstrakte Datenforschung sondern (zum Teil) um lebendige Menschen handelt, und ich habe begonnen, mit diesen Menschen Kontakt aufzunehmen (per Telefon, per Brief, per E-Mail, oder persönlich), und das hat mir Freude gemacht und macht mir immer noch Freude: z.B. mit Max Schneider, Lici Calderon, Rainer Leinwather, Ruth und Loretta Hochstadter, David Karpeles, Barbara Greenfield... Manche sind auch selbst genealogisch interessiert, wie J.R. Brick, Christian Diesner, Horst Uhlemann.

Vor etwa zehn Jahren bin ich dann draufgekommen, dass die handschriftliche Methode ihre Grenzen hat, und ich habe mich nach einem Computerprogramm umgesehen. Ich hab mir eines gekauft - und schnell wieder verworfen, denn es war miserabel. Dann bin ich im Internet auf das Shareware-Programm Brother's Keeper gestoßen, von dem mir auch der Name gefällt: eine Anspielung auf Gen 4, 9, und die Umkehrung: Ja, ich bin der Hüter meiner Brüder und Schwestern!

Der Vorteil eines PC-Programms: wenn ich Information über einen irgendwie verwandten Menschen erhalte, so kann ich sie eingeben, und das Programm weiß, wohin es sie speichern soll, so dass die Information später zur Erzeugung irgendwelcher Stammbäume zur Verfügung steht.

Ein Vorteil von Brother's Keeper: wenn ich einen wahren oder vermeintlichen Fehler im Programm finde, schreibe ich eine Email an den Autor, John Steed. Wenn er die Frage für vernünftig hält, bekomme ich sofort eine Antwort, und wenn es wirklich ein Fehler war, macht er eventuell sogar sofort eine neue Unterversion, so dass es laufend kleine Verbesserungen gibt (derzeit arbeite ich mit Version 6.2.47 vom 7. Mai 2007).

Wenn Mr. Steed die Frage nicht für vernünftig hält, antwortet er gar nicht.

Brother's Keeper wird laufend in viele Sprachen übersetzt; die von mir verwendete Version kann zwischen den Sprachen Deutsch und Englisch umgeschaltet werden. So kann ich meine Ausdrucke, wenn ich sie jemand schicke, an die Sprache des Empfängers anpassen.

Alle Menschen in meiner Datensammlung in Brother's Keeper (Bk6) sind miteinander entweder (genetisch) verwandt oder verschwägert, das heißt, Bk6 findet keine "Personen ohne Zuordnung". Wenn ich neue Information von einer Person bekomme, so gebe ich die Person gewöhnlich als "Quelle" an der entsprechenden Stelle ein; die Liste der Quellen hat inzwischen schon eine beachtliche Länge, und sie zeigt auch, mit welchen Menschen ich im Lauf der Jahre durch die Genealogie in Kontakt gekommen bin.

Ich habe natürlich versucht, alle unsere Ahnen einzugeben, soweit ich sie in Erfahrung bringen konnte; das geht bis ins 18. Jahrhundert zurück, bei Elisabeth bis ins 16. Jahrhundert (siehe "Zeitachse" in Bk6). Und auch die Nachkommen dieser Ahnen. Schwieriger ist die Frage: wie weit gehe ich bei der (z.T. nur angeheirateten) Verwandtschaft in die Breite? Ich habe z.B. die Diesner-Verwandtschaft eingebaut - die zwar aus Georgswalde stammt wie Holfelds, aber die von Holfelds schon ziemlich weit entfernt ist - weil Christian Diesner in Lindau ein begeisterter Familienforscher ist, der sein eigenes Genealogieprogramm geschrieben hat. Andererseits habe ich auch die Vorfahren meines entfernten kalifornischen Neffen Aaron Brick eingebaut, weil es mir imponiert hat, dass die bis ins 13. Jahrhundert (in England) zurückgehen.

Tante Lilly hat auf ihren handschriftlichen genealogischen Blättern das Gesetzestafel-Symbol als Hinweis auf die Tötung wegen jüdischen Glaubens oder jüdischer Abstammung eingeführt, weil sie in diesen Fällen das Kreuzessymbol vermeiden wollte. Ich verwende stattdessen das Wort Shoah; es erscheint bei dreißig Personen.

Wahrscheinlich war es dieser Anstoß, der mich später zu dem Versuch animiert hat, der deutschen Wikipedia zweimal nahezulegen, es sollte das Kreuzsymbol, das fast nur in der deutschen Version als Todessymbol verwendet wird, bei Nichtchristen vermieden werden. Die Versuche waren vergeblich.

Praktische Hinweise:

Das Aufsuchen einer gespeicherten Person ist oft mühsam, weil Bk6 exakte Schreibweise verlangt, insbesondere auch bei Akzenten. Wenn ich einen Familiennamen sicher weiß, gebe ich statt des Vornamens einen Stern ein, umgekehrt, wenn ich den Vornamen sicher weiß. Da Frauen mit ihrem Geburtsnamen gespeichert sind, ist es oft vorteilhaft, erst den Ehemann zu suchen. Wenn ich einen Vor- oder Nachnamen weiß, gebe ich zuerst den ein und hangle mich dann per Vater oder Mutter oder Geschwister oder Kinder dorthin, wo ich hin will.

Wenn man neue Informationen eingebaut hat, empfiehlt es sich, die Befehle „Datenqualität überprüfen“ (unter Datei) und „Plausibilitätstest“ (unter Zusätze) laufen zu lassen, die die Daten auf formale Fehler überprüfen.

Bk6 zeigt für jede Person nur die vier höchstgereihten Bilder im Kleinformat. Wenn man andere anschauen will, muss man sie in der Liste darunter anklicken.

Bk6 erzeugt sowohl aufsteigende Vorfahren-Stammbäume als auch absteigende Nachkommentafeln, je nach Wunsch, z.T. auch mit zugehörigen Bildern. Eine nette zusätzliche Erfindung von Herrn Steed sind die 4-Familien-Tafeln, die von einer Person ausgehend, zunächst alle Urgroßeltern suchen und dann die Nachkommen dieser Urgroßeltern. Auf die Weise erhält man alle Cousins und Cousinen der frei gewählten Ausgangsperson.

Die verwandtschaftliche Beziehung zwischen zwei Personen im System findet man mittels „Verwandtschaft rechnen“ (unter Zusätze), falls die Personen genetisch verwandt und nicht nur verschwägert sind.

Um einem neugefundenen Verwandten die Verwandtschaftsbeziehung mit allen Informationen zu zeigen, schicke ich gewöhnlich „Indented book“ /“Buch, eingerückt“ (unter Descendant/Nachkommen) in Bezug auf den gemeinsamen Vorfahren, zusätzlich die graphische Darstellung „Tree Chart“/“Nachkommen-Stammbaum“, weil sie übersichtlicher ist. Erstere lässt sich als RTF-Dokument ausgeben.

Wenn man viele Bilder geordnet anschauen will, empfiehlt sich: Zusätze\Bilder, Überblick\Datei\Anzeigen\Alle Bilder, die Personen zugeordnet sind